



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Himmel-Brod der Seelen

Segneri, Paolo

Frankfurt am Mayn, 1691

I. Majus. Das Fest der HH. Apostel Philippi und Jacobi. En! Domini Dei tui
Coelum est, & Coelum Coeli, Terra & omnia, quæ in ea sunt, & tamen
Patribus tuis conglutinus est Dominus, & amavit eos. Siehe ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

sehen / mit deinen Zähren. Dwie
wider die Heil. Jungfrau Catharina
nützliche Weise gewonnen! es würde
an aller Lust seyn / selbige zu erzehlen.
Ihrer Leben / so wirst du sehen / ob sie
nicht unersättlich in ihrem Eysen gewese-
ten. Wie viel Künste / wie viel Fleiß /
weil mehr als Weibliche Dinge / hat

sie zu solchem Ziel und Ende erfunden!
Nunquam dixit, sufficit, Sie hat
niemahls gesagt / es ist genug. Und
du lässest dich so geschwind befriedigen?
Dura, sicut Infernus æmulatio,
Die Eysersucht ist hart / wie die
Hölle.

I. Majus.

Das Fest der H. H. Apostel Philippi und
Jacobi.

En! Domini Dei tui Cœlum est, & Cœlum Coeli, Terra & om-
nia, quæ in ea sunt, & tamen Patribus tuis conglutinatus est Do-
minus, & amavit eos.

Siehe der Himmel / und aller Himmel Himmel / die Erde /
und alles was drinnen ist / das ist des HERN deines GOTTES. Und
gleichwol hat er sich mit deinen Vätern befreundet / und
sie geliebet. Deut. 10. v. 14.

1. **E**rmachte / wie schön der für-
dere Theil des Himmels ist /
welchen du mit so vielen
Stimmen geyeret siehest / und genannt
ist Cœlum, der Himmel. Hier-
auf betrachtete / wie viel schöner Cœlum
Coeli, der Himmel aller Himmel /
nemlich der Himmel aller Heiligen sey.
Denn du dir nicht getrauest / mit dei-
nen Gedanken so hoch zu kommen / so
siehst du die grosse Landschaft / in wel-
cher du verweilst / nemlich die Welt / und
wahrlich darinnen alles ein / was frucht-
bar / gesund / reich / schön / und wun-
derbar erdacht werden kan. Terra

& omnia, quæ in ea sunt, Die Er-
de / und alles was darinnen ist /
kömmt gang und gar von GOTT her:
Domini Dei tui est, gehöret GOTT/
deinem HERN / zu. Er hat alles
gemacht aus keiner andern Gewalt / als
mit seinem blossen Willen. Anima
ejus, quodcumque voluit, hoc fecit,
Seine Seele hat gemacht / was sie
gewolt / Job. 23. v. 13. Und also folg-
lich siehest du augenscheinlich / daß er
nichts von nöthen habe. Gleichwie er
diese Welt durch ein einziges Wort ge-
macht hat / also könnte er auch noch ande-
re ungezählte machen. Alia multa
similia

familia præsto sunt ei, Viel andere
 dergleichen Dinge kan er bald ma-
 chen. Job. 23. v. 14. Et tamen, und
 gleichwohl; (so höchstens zu verwun-
 dern) Et tamen, und gleichwohl ist
 es mit eben diesem Gott so weit kom-
 men/ daß er sich nicht nur in die Men-
 schen verliebet / sondern auch so gar ver-
 liebet hat / daß er sich mit ihnen in die
 höchste un unaussprechlichste Verbünd-
 niß der Freundschaft eingelassen. Et
 tamen Patribus tuis conglutinat^{us}
 est Dominus, & amavit eos, Und
 gleichwohl hat sich der Herr mit
 deinen Vätern befreundet / und sie
 geliebet. Siehe / was jenes für eine
 enge Verbündniß gewesen / welche er
 mit Abraham / Isaac / Jacob / Joseph /
 und andern dergleichen vornehmen
 Patriarchen auffgerichtet hat. Man
 möchte warhafftig gedencen / daß er
 mit ihnen / nicht als mit seinen Freun-
 den / sondern als mit seinen Herren ge-
 redet hätte. Daher sagt allhier Mo-
 ses: conglutinat^{us} est Dominus
 der Herr ist an sie angebacken / dann
 er hat sie geliebet / wie einer seine eigene
 Seele liebet. Eben dieses ist auch un-
 ter denen gleich darauff folgenden Wor-
 ten zu verstehen. Et amavit eos, und
 er hat sie geliebet. Gleichwie die
 H. Schrift anderweit von Jonatha
 erzehlet. Anima Jonathæ conglu-
 tinata est animæ David, & dilexit
 eum, Die Seele des Jonathas /

war mit der Seele Davids ver-
 baret / und liebete ihn. Aber wie
 hat er ihn geliebet? quasi animam su-
 am, wie seine Seele / 1. Reg. 23. v. 16.
 Vielleicht aber hat Gott nicht loben
 wollen / daß Moses in obangezeigtem
 Text des fünfften Buchs / diese letzte
 Worte hinzu setzen sollte / damit man
 nicht meinen möchte / Moses hätte
 was wider die Wahrheit geschrieben.
 Dabero mußte nach verfloßnen etlich
 hundert Jahren die Zeit kommen
 welcher der Herr an dem Creutz
 ben / und ieder mann kund machen
 daß er obbesagte Patriarchen nicht
 wie seine eigne Seele / sondern wie
 liebe / indem er selbige für sie dar-
 ben. Unterdesen aber sind diese
 & amavit eos, und er hat sie ge-
 liebet / gleich am unvollführt
 weil sie in wehrender selbiger Zeit
 haben können geendigt / und alle
 jenige hinzu gesetzt werden / man
 iest wissen; Dum animam suam
 nobis posuit, indem er seine Seele
 für uns auffg. setzt hat: 1. Jan. 3.
 v. 16. Wann dem also / so laß dich
 deiner Unwürdigkeit nicht abschrecken
 dann / wie arm und elend du auch bist
 so ist doch nichts daran gelegen. Der
 Herr liebet dich / nicht darumb / weil
 deiner von nöthen hat / sondern weil
 seine Güte dazu antreibet. Daher
 sage auch du mit rechtem Vertrauen
 ihm / er soll dich eben aus dieser Un-
 würdigkeit

kein Liebe versichern / und sich mit dir
verwehren / weil er deiner nicht von-
weihen hat. Deus meus es tu, quo-
niam bonorum meorum non egess,
Dulcis mein Gott / weil du mei-
ner Hüter nicht bedürfftig bist. Psal.
137. 7.

2. Betrachte / daß diese oberzehlte
heilige Patriarchen / gewesen sind Pa-
triarchen des alten Testaments. In
dem neuen Testament sind die Apostel
unser Vater gewesen / als selbiger Pa-
triarchen Nachkömmlinge. Pro Pa-
tris tuis nostri sane tibi filii, an statt
deiner Vater sind die Söhne gebohr-
en worden. Psal. 44. v. 17. Aber die-
se Söhne sind um so viel grösser gewe-
sen / als ihre Väter / umb wie viel das
Neue Testament grösser ist / als das Al-
te. Aber wann Gott mit denselben
verhandelt gewesen ist / un si gelie-
bet hat / eben so wie vorher gesagt wor-
den / hurteile du selbst / wie er sich gegē
diese verhalten wird? Jene sind gegen
ihre Freunde zu Knechte / diese aber gegen
ihre Freunde zu achtē gewesen. Jam
non dicam vos servos, sed amicos,
Nur will ich euch nicht mehr Knech-
te / sondern Freunde / heissen. Joan.
15. Dahero sind auch diese / und nicht
jane zu Fürsten der Welt gemachet wor-
den. Constitues eos Principes super
omnem terram, Du wirst sie zu
Fürsten machen / über die ganze
Welt. Psal. 44. v. 17. Die Fürstess-

lichkeit der H. H. Apostel kan niemahls
gnugsam ausgesprochen werden. Dann
sie übertreffen nicht nur alle Heiligen
des alten Testaments / sondern auch des
Neuen; dann / wann die Gnade Got-
tes bey andern Heiligen abundans,
überflüssig gewesen ist; so ist sie bey
diesen superabundans, mehr als ü-
berflüssig gewesen. Gratificavit nos
in dilecto filio suo, secundum divi-
tias gratiae ejus, qui superabunda-
vit in nobis: Er hat uns angenehm
gemacht in seinem geliebten Sohn/
nach dem Reichthum seiner Gnade
welche reichlich über uns kommen
ist. Ephes. 1. v. 6. Und also kan es zwar
seyn / daß andere Heilige haben grössere
Marter Gott zu ehren ausgestanden /
auch grössere Armuth erlitten / und
grössere Buß gethan / als einer aus den
Aposteln; aber das Maß der Verdien-
ste wird nicht genommen nach der
Schärffe der Wercke / sondern aus der
Liebe des Wirkenden / welche in den
Aposteln grösser gewesen / als in einigen
andern Heiligen / dergestalt / daß gleich-
wie sie allen denen Widerwärtigkeiten /
so ihnen täglich begegnet / Gott zu Lie-
be / heberst entgegen gegangen sind;
also haben sie auch mehr und noch mehr /
nachdem es vonnöthen war / empfan-
gen. Quis nos separabit à charita-
te Christi? Wer wird uns abson-
dern von der Liebe Christi? Rom 8.
v. 35. Vielleicht sagstu / daß eine glei-
che Liebe

Handwritten text on the flyleaf, possibly a library or collection stamp.

che Liebe auch in dem Herzen anderer
 Heiligen hat brennen können / weil es
 nicht in ihrer Gewalt gestanden / solche
 Gnade zu bekommen / wanns ihnen
 Gott nicht freywillig gegeben hätte.
 Aber dieses ist die Gnade / welche nach
 dem Maas gegeben wird. Unicuique
 nostrum data est gratia secundum
 mensuram donationis Christi, Et
 nem sibi dedit / ist die Gnade
 nach dem Maas der Gabe Christi
 gegeben. Eph. 4. v. 7. Keinem (aus-
 ser der Allerheiligsten Jungfrauen und /
 wie man glaubwürdig darfür hält / ihre
 heiligen Gemahl Joseph) keinem / sa-
 ge ich / ist eine grössere Gnade gegeben
 worden / als denen heiligen Aposteln /
 welche als zwölff grundfeste Steine seyn
 solten / auff welchen die Kirche erhalten
 wird. Deus posuit primum qui-
 dem Apostolos, Gott hat erstlich
 gesetzt die Apostel. 1. Cor. 12. Dabe-
 ro / gleichwie sie in der Gnade erhöhet
 waren / also seynd sie auch mit andern
 Gaben der Weisheit / der Frömmig-
 keit / des Verstandes / der Starckmü-
 thigkeit / und anderer Tugenden über-
 häufft gewesen; dann es ist von ihnen
 geschrieben / das sie haben des Geistes
 Erstlinge. Nos ipsi primitias spiri-
 tus habentes. Rom. 8. v. 23. Du
 weisst wohl / das sonst die Erstlinge die
 allerfeinste und beste Dinge seynd / so
 auff dem Felde wachsen. Sanctus Isra-
 el, Domino primitia frugum ejus,
 Israel ist geheiligt / dieweil es dem

Herrn geheiligt hat die Erstling
 seines Einkommens. Hier. 2. v. 3.
 Dahero trägt Christus Sorge über
 in eigener Person / und vertrauet
 keinem andern / damit erfüllt werde
 was Gott zu dem Hohenpriester Sa-
 ron gesprochen: Ecce, dedi tibi cu-
 stodiam primitiarum mearum
 Siehe / ich hab in deine Verwach-
 rung gegeben meine Erstlinge. Mat.
 13. Mache derohalben den Schül-
 ob nicht Gott wahrhaftig sich mit den
 nen Vätern befreundet / und sie ge-
 liebet hab? Wenig ist's / was der
 Thomas lehret / das / wo nicht ein
 drücklicher Irrthum / gleichwohl ein
 Frevel sey / zu sagen / es habe einer
 allen andern Heiligen / eine grössere
 Verbündniß mit Gott gehabt / als
 die H. H. Apostel. Dahero / gleichwie
 es nicht erlaubet ist / von andern
 gen zu streiten / welcher unter
 grösser sey: Quis eorum videtur
 esse major; dann / spiritum potes-
 rare est Domini, den Geist zu über-
 schen / gehört dem Herrn zu: 1. Cor.
 16. v. 2. so ist es doch nicht nur er-
 laubet / sondern eine Schuldigkeit / die
 Apostel allen andern Heiligen über-
 schen vorzusetzen. Pro Patribus crea-
 ti sunt tibi Filii; constitues eos
 Principes super omnem terram. An-
 statt deiner Väter seynd dir Söhne
 geboren / welche du wirst zu Für-
 sten über die ganze Welt bestellen.
 3. Betrachte / wann dem also ge-
 sagt

gehört werden/ was für eine grosse Ge-
 walt die hohen Fürsten der Kirche von
 unwürdigen Menschen / und vielleicht
 andern der selbst leiden müssen / indem
 du so nachlässig bist / ihr Verdienst zu
 ehren / ihr Gedächtnis zu verehren /
 und ihren Namen anzurufen Wann
 ich dich anders bewegen sollte / sie zu
 lieben / so hätte dich jene höchste Liebe be-
 wegen welche Christus zu ihnen getra-
 gen hat. Und was ist für eine vollkom-
 menen Ordnung der Liebe / als daß man
 die meisten mehr liebt / welche von Gott
 mehr geliebt werden? Diese Ordnung
 wird von der Liebe gehalten in dem
 Himmel und soll auch auff Erden ge-
 halten werden. Aber wer sind die / so
 von Gott mehr geliebt werden / als
 vielleicht eben diejenigen / so von dir we-
 niger geliebt werden? nemlich die hei-
 ligen Väter. *Patribus tuis conglu-
 tinatus est Dominus, & amavit eos.*
 Der Herr hat sich mit deinen Vä-
 tern verbunden / und sie geliebet.
 Hier mercke / daß er ohne Ausnahm
 den Vater sagt / *amavit eos*, er hat
 sie geliebet. Womit eigentlich an-
 gezeigt wird / daß er sie ohne Absehn auf
 einen Eigennutz geliebet hat. Aber
 du hast keine solche Rücksicht zu ei-
 nem Was deiner Liebe. Deine Liebe
 ist voll des eignen Nutzens; und daher
 nicht so allein denjenigen Dienern

Gottes dann und wann aufwarten/
 welche dir von zeit zu zeit Guts thun/
 und also bist du andächtiger gegen die
 jenigen / von welchen du eine Gnade zu
 erlangen hoffest / als danck ar geg n dies
 so dir / ehe du geböhren warest / grosse
 Gutthaten erwiesen hat en. Vermeinst
 du dann / du seyst jenen vortreflichen H.
 Männern wenig verbunden / deren
 Lehr / Arbeit / Wunderthaten / und
 kluge Gesetze / an deinem Heyl mehr /
 als alle andere Heiligen / gewürcket ha-
 ben? Es soll dir genug seyn / zu wissen /
 daß sie deine Väter gewesen. *Patribus
 tuis conglutinatus est Dominus,*
 Der Herr ist mit deinen Vätern
 vereinbart gewesen. Daher mache
 auch du eine solche Vereinbarung mit
 ihnen. Dann wann sie deine Väter
 gewesen / so würdest du dich solchen falls
 umb so viel übler gegen sie verhalten /
 wann du sie nicht soltest lieben mit einer
 nicht nur sonderbaren / sondern auch in-
 niglichen Liebe / wie alle Söhne gegen
 ihren Vater schuldig seyn / wann sie
 nicht wollen unerfänglich genennet wer-
 den. Selig bist du / wann dir diese
 deine Väter von GOTT erhalten
 werden / daß er auch mit dir in eine / wo
 nicht ebenmäßige / wie mit ihnen / jedoch
 aber in etwas gleichbrunnige Vereini-
 gung einlasse.

Rome?

3ff

II. Ma.